

## 10347 | Schlosspark Moers

Thema Workshop Sanierung Schlosspark

Datum / Ort 18.04.2024 / Sitzungssaal Altes Rathaus/Rathaus - Rathausplatz 1 Moers

### Präsentation

- Seitens des Landschaftsarchitekturbüros L-A-E Ehrig wurde die denkmalgerechte und zukunftsorientierte Sanierung des historischen Schlossparks in Moers vorgestellt. Die Präsentation wurde gegenüber dem Vortrag im Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umwelt fortgeschrieben. Klimatische Veränderungsprozesse wurden hierbei vertieft behandelt und die Auswirkungen auf den Baumbestand im Schlosspark dargestellt. Der Baumbestand wurde hinsichtlich der Zukunftsbeständigkeit, unter Klimawandelfolgeaspekten, bewertet und führt zu dem Ergebnis, dass rund 50% des Baumbestands als vulnerabel und ca. 20 % als neutral bis vulnerabel zu bewerten sind. Somit sind in etwa 70% des Gehölzbestandes nicht oder nur bedingt zukunftssicher.
- Neben der klimatischen Betrachtungsebene wurden die ca. 600 Bäume auch in Kategorien eingeteilt: Parkbildprägende, Begleitgehölze und zu entnehmende Gehölze. Die Entnahme von Bäumen erfolgt zum Schutz ökologisch werthaltiger Lichtholzarten (Eichen), zum Ersatz kranker standortungeeigneter Bäume durch Neupflanzungen und daraus ergibt sich folgernd das Herausarbeiten historischer Parkräume / Blickbeziehungen auf Altbäume. Den zum jetzigen Zeitpunkt der Planung 170 zu entnehmenden Bäumen, überwiegend vulnerabler Art, stehen 100 Neupflanzungen mit klimaresilienten Bäumen gegenüber.

### Diskussionsrunde

- Aus der Diskussionsrunde heraus wurde die Frage formuliert ob es möglich wäre Totholz im Park als Kleinstruktur für die Fauna stehen zulassen. Aus verkehrssicherungstechnischen Gründen ist dies jedoch nicht möglich, da Gefahr besteht, dass Totholz auf die Wegefläche fallen könne.
- Aus der Diskussionsrunde heraus wurde die Frage formuliert ob es möglich wäre die Gehölzentnahme zeitlich gestaffelt zu gestalten. Entnahmen von Gehölzen dürfen gem. §39 Bundesnaturschutzgesetz nur in der Zeit vom 01.10 bis 28.02 erfolgen. Darüber hinaus ist auch zu beachten, dass durch eine stufenweise Entnahme von Gehölzen Mehraufwendungen durch wiederholte An- Abfahrt und Abfuhr von Schnittgut entstehen, welche auch zu Mehrkosten führen.
- Die Gehölzentnahme an dem großen östlichen Rondell (Weyhe-Rondell) wurde in der Diskussionsrunde kritisch betrachtet, da die gut angenommene Aufenthaltsfläche aktuell gut beschattet ist und von der Bevölkerung viel genutzt wird. Die nachzupflanzenden Bäume würden in den ersten Jahrzehnten nicht das Beschattungspotential aufweisen wie die aktuellen Bestandsgehölze. Grundsätzlich wurde eine Entnahme von Gehölzen an diesem Ort nicht abgelehnt, jedoch sollte diese in reduzierter Form stattfinden. Seitens des Planungsbüros wird ein planerischer Vorschlag erarbeitet, um die Gehölzentnahme an diesem Ort zu reduzieren.

### Ausblick

- Es soll kurzfristig noch im Mai ein weiterer Workshop mit erweitertem Teilnehmerkreis durchgeführt werden.
- Im zweiten Workshop soll eine Formulierung für einen Beschlussvorschlag für die Sitzung des ASPU im Juni vorgestellt und diskutiert werden.
- In der Junisitzung des ASPU soll ein Grundsatzbeschluss zum Start der Genehmigungs- und Ausführungsplanung erzielt werden, um mit der baulichen Realisierung im Winter 2024/25 beginnen zu können.